



PÄDAGOGISCHE TAGE 2022

SEMINAR FÜR AUSBILDUNG UND
FORTBILDUNG DER LEHRKRÄFTE
HEILBRONN (GYMNASIUM)

KVJS Bildungszentrum
Schloss Flehingen



Demokratie- bildung

Essenszeiten

Frühstück: 7.15-8.30 Uhr
Mittagessen: 12.30-13.15 Uhr
Abendessen: 18.00-18.45 Uhr



Tagungsprogramm Donnerstag 29.09.2022



PÄDAGOGISCHE TAGE 2022

SEMINAR FÜR AUSBILDUNG UND
FORTBILDUNG DER LEHRKRÄFTE
HEILBRONN (GYMNASIUM)

9.00 Uhr

Ankommen & Brezelfrühstück

9.30 Uhr

Begrüßung (Martina Geiger)

9.45 Uhr

Workshop: *Was hat Demokratielernen mit mir zu tun?* (Benedikt Widmaier)

11.30 Uhr

Vortrag: *Demokratiebildung und/oder Politische Bildung? Aktuelle Debatten in Politik und Bildung* (Benedikt Widmaier)

12.30-14.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr

"Agiler" Vortrag: *"Scrum in die Schule!" Agiles Framework für den Unterricht und in die Schulentwicklung* (Tom Mittelbach)

flexible Kaffeepause

ca. 17.00

Diskussion: *Impulse für die Entwicklung partizipativer Lehr- und Lernformen für die Lehre am Seminar und in der schulischen Praxis*

18.00 Uhr Abendessen



PÄDAGOGISCHE TAGE 2022

SEMINAR FÜR AUSBILDUNG UND
FORTBILDUNG DER LEHRKRÄFTE
HEILBRONN (GYMNASIUM)

Tagungsprogramm

Freitag

30.09.2022



8.30 Uhr

Begrüßung und Einführung in den Tag

8.45 Uhr

Vortrag: *Ausbildung und Schule in und für die Migrationsgesellschaft* (Havva Engin)

10.30 Uhr

Diskussion: Impulse für die Weiterentwicklung von cultural skills im Umgang mit Migration und Transkulturalität am Seminar

11.30 Uhr

Fazit zu den Pädagogischen Tagen 2022

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr

Kollegiumsausflug nach Eppingen



PÄDAGOGISCHE TAGE 2022

SEMINAR FÜR AUSBILDUNG UND
FORTBILDUNG DER LEHRKRÄFTE
HEILBRONN (GYMNASIUM)

Referent*innen

Prof. Dr. **Hava Engin** leitet das Heidelberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik und ist seit 2010 Professorin für Allgemeine Pädagogik mit Schwerpunkt Interkulturelle Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem die Theorie und Praxis transkulturellen Lehrens und Lernens, die transkulturelle und interreligiöse Erziehung, die religiöse Radikalisierung von muslimischen Jugendlichen, die Organisationsentwicklung in migrationsgeprägten Gesellschaften, die Bildungssoziologie sowie der Spracherwerb im Kontext migrantischer Mehrsprachigkeit. Im Februar 2022 wurde sie in den wissenschaftlichen Beirat des Kultusministeriums Baden-Württemberg berufen.

Tom Mittelbach ist SMV-Beauftragter für Haupt-, Werkreal-, Real-, und Gemeinschaftsschulen und sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren des ZSL an der Regionalstelle Tübingen. Er ist Multiplikator für die Digitalisierungsoffensive, Multimediaberater, Fortbildner für Scrum in der Schule. Er hat Beiträge in verschiedenen Veröffentlichungen rund um das Thema Agilität und Bildung geschrieben und ist Herausgeber des Buchs „Scrum in die Schule! Zeit für mehr Agilität im Unterricht“ (2020).

Der Politikwissenschaftler **Benedikt Widmaier** (M.A.) ist Direktor im Haus am Maiberg – Akademie für politische und soziale Bildung der Diözese Mainz und im Bundes- und Landesvorstand Hessen der Deutschen Vereinigung für politische Bildung (DVPB). Er ist Redakteur des Journals für politische Bildung und Mitherausgeber der Schriftenreihe „Non-formale politische Bildung“ des Wochenschau Verlags. Seine Arbeitsschwerpunkte: Demokratieförderung und Politische Bildung, Demokratietheorie, Geschichte und Grundlagen der Politischen Bildung, Rassismuskritik.



PÄDAGOGISCHE TAGE 2022

SEMINAR FÜR AUSBILDUNG UND FORTBILDUNG DER LEHRKRÄFTE HEILBRONN (GYMNASIUM)

Literatur



Fereidooni, Karim, et. al. (2015): *Rassismuskritik in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern.*

Freiwald, Bent (2022): *Wo wir die Demokratie verlernen? In der Schule!.*



Kanterreit, Tim, et.al. (2021): *Agilität und Bildung - ein Reiseführer durch die Welt der Agilität.* (als pdf downloadbar)

Kanterreit, Tim (2019): *Warum es eine (neue) agile Seminardidaktik geben muss (erste Gedanken).*



Keuler, Charlotte (2019): *Unterricht partizipativ gestalten.*

Ministerium für Kultur und Unterricht Baden-Württemberg (2019): *Demokratiebildung - Schule für Demokratie, Demokratie für Schule.*



Mittelbach, Tom, et.al. (2020): *Scrum in die Schule! Zeit für mehr Agilität im Unterricht.*

Stiftung Mercator (2017): *Angekommen in der Migrationsgesellschaft? Grundlagen der Lehrerbildung auf dem Prüfstand.*



Diskriminierung in der Lehrerausbildung: Migranten-Schüler gelten als "Mängelwesen"



PÄDAGOGISCHE TAGE 2022

SEMINAR FÜR AUSBILDUNG UND
FORTBILDUNG DER LEHRKRÄFTE
HEILBRONN (GYMNASIUM)

Samuel Friedrich Sauter



(1776-1846)

Samuel Friedrich Sauter war ein deutscher Dorfschullehrer und Volksdichter, der in Flehingen geboren wurde und wirkte. Ab 1786 war er Dorfschullehrer. 1811 erschien in Heidelberg seine Sammlung Volkslieder und andere Reime. Sauter war zeitlebens ein Vorkämpfer für die gesellschaftliche Aufwertung seines Berufsstandes, für den er "Brot und Ehre" forderte. Insbesondere setzte er sich für eine höhere Mindestbesoldung, die Schaffung einer Witwenkasse und den Beamtenstatus der badischen Lehrerschaft ein. Schulpolitisch sehr fortschrittlich war seine Forderung nach einer gemeinsamen Schule für evangelische und katholische Kinder, die allerdings erst einige Jahre nach seinem Tod verwirklicht wurde. Sauter schrieb etwa 350 Gedichte, Reime und Erzählungen, darunter auch Auftragspoesie. Die bekanntesten sind Das Lied vom Krämermichel, Das Lied vom armen Dorfschulmeisterlein, Der Wachtelschlag und Loblied auf die Kartoffel. Der Wachtelschlag wurde von Ludwig van Beethoven und Franz Schubert vertont.

Zwar waren Sauters Gedichte populär, aber sie wurden auch als schrullig und voll von unfreiwilliger Komik kritisiert. Einer von Sauters Kritikern war Adolf Kussmaul. Er und Ludwig Eichrodt schrieben ironische Gedichte auf Sauter, wofür sie den Namen Weiland Gottlieb Biedermeier als Pseudonym wählten. Auch Joseph Victor von Scheffel parodierte mit Biedermanns Abend-gemütlichkeit und Bummelmeiers Klage Sauters Stil. So prägte Sauter unfreiwillig den Namen einer ganzen Stilrichtung.

Das arme Dorfschulmeisterlein

Willst wissen du, mein lieber Christ,
Wer das geplagteste Männchen ist?
Die Antwort lautet allgemein:
Ein armes Dorfschulmeisterlein.

Bei einem kargen Stückchen Brot,
Umringt von Sorgen, Müh und Not,
Soll es dem Staate nützlich sein,
Das arme Dorfschulmeisterlein.

Noch eh der Hahn den Tag begrüßt,
Und alles noch der Ruh genießt,
Hängt's schon am Morgenglückelein,
Das arme Dorfschulmeisterlein.

Geendigt hat die Uhr den Lauf,
Es zieht dieselbe wieder auf,
Wälzt kräftig an dem Treibestein,
Das schwache Dorfschulmeisterlein.

Von diesem Frühgeschäfte matt,
Was wunder, wenn es Grimmen hat.
Drum schluckt's ein Tröpfchen Brantwein,
Das arme Dorfschulmeisterlein.

Der Tag steht nun in hellem Licht.
Das Weibchen hat auch angericht'
Nun schlingt's die Morgensuppe ein,
Das arme Dorfschulmeisterlein.

Jetzt erst beginnt die größte Plag':
Sein Ämtchen sperrt den ganzen Tag
Zu Kindern in die Schul' hinein,
Das arme Dorfschulmeisterlein.

Hier ist es nun, das eine brummt,
Das andre lacht, das dritte summt
Mutwillig in das Ohr hinein
Dem armen Dorfschulmeisterlein.

Wenn's liebevoll den Kindern wehrt,
Und keines die Ermahnung hört,
So schlägt es öfters hitzig drein,
Das gähe Dorfschulmeisterlein.

Ein Kind zeigt dies dem Vater an,
Und der, ein ungeschliffner Mann,
Macht ihm die größten Flegel ein,
Dem armen Dorfschulmeisterlein.

So wird die Speise ihm vergällt,
Die es auf den Mittag erhält.
Nie darf sich's eines bessern freun,
Das arme Dorfschulmeisterlein.

Was ist denn wohl des Männchens Kost?
Nur leer Gemüs' und saurer Most.
Höchst selten Fleisch von einem Schwein.
O armes Dorfschulmeisterlein.

So es mittags nicht Schule hält,
Geht's mit der Haue in das Feld,
Und schafft, weil der Gehalt so klein.
O armes Dorfschulmeisterlein.

Nachts macht sich's, wenn es Hunger hat,
Mit Suppe und Kartoffeln satt.
Sonst gibt es nichts? Ach, leider, NEIN.
O armes Dorfschulmeisterlein.

Von Sorgen wird es aufgeschreckt,
Wenn alles noch in Federn steckt.
Und voller Kummer schläft es ein,
O armes Dorfschulmeisterlein.

In diesem Zirkel dreht es sich,
Die ganze Woch' bedauerlich.
Kein Tag ist ohne Kreuz und Pein.
O armes Dorfschulmeisterlein.

Valliret oft die Kirchenuhr,
Verfehlt sich oft der Zeiger nur,
Da schimpft der Schulz und die Gemein'
Auf's arme Dorfschulmeisterlein.

Anfänglich nahm man gern vorlieb,
Wenn es den Unterricht betrieb.
Jetzt sollt's ein halb Gelehrter sein,
Das arme Dorfschulmeisterlein.

Befindet sich's bei einem Schmaus,
So heißt's, wenns kaum zur Tür hinaus:
"Es ißt, es trinkt, es stinkt auch ein,
Das grobe Dorfschulmeisterlein.

Hat's einmal etlich Stückchen Geld,
Und kommt es müd und matt vom Feld,
Trinkt's auch beim Wirt ein Gläschen Wein,
Das durst'ge Dorfschulmeisterlein.

Wenn nun allda der Fall geschieht,
Daß es wie Noah sich versieht,
So will es ihm kein Mensch verzeihn,
Dem guten Dorfschulmeisterlein.

Bei Leichen und im Gotteshaus
Brüllt oft ein Dummkopf nebenaus.
Ach Gott: wie muß es da nicht schrei'n?
Das arme Dorfschulmeisterlein.

Wenn's mit den Kindern sich nicht hält
Zur Zeit, wo ein Präsentchen fällt,
Da büßt es leider merklich ein.
Das arme Dorfschulmeisterlein.

Oft macht's der Pfarrer ihm zu bunt
Und läßt ihm keine Ruhestund'
Was will's, es muß gehorsam sein,
Das alte Dorfschulmeisterlein.

Doch ist ihm noch der Trost beschert,
Daß seine Not nicht ewig währt.
Im Grabe, Gott, wie wohl wird's sein,
Dem armen Dorfschulmeisterlein.

aus: *Volkslieder*